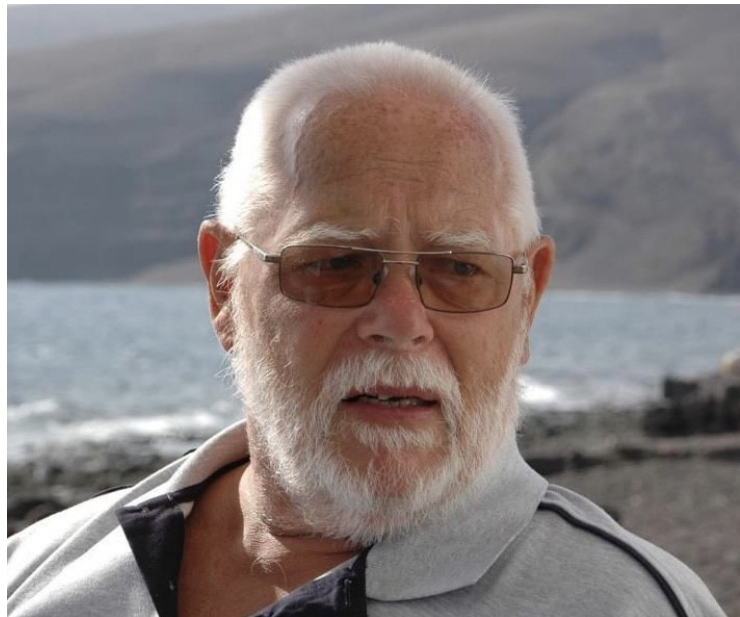


Theo Perpeet

—

Ein Nachruf



Unser aller Leben wird eines Tages an sein Ende kommen, wir wissen es nur allzu gut. Doch was hilft uns dieses Wissen, so selbstverständlich wir es auch akzeptieren mögen, wenn uns die Nachricht vom Tode eines Menschen erreicht, dessen Leben und Wirken wir in der Schule über viele Jahre anerkennend begleitet und den wir als Person sehr geschätzt haben – es mindert nicht die Traurigkeit und den Schmerz darüber, dass es diesen Menschen nun nicht mehr gibt.

Oberstudienrat Theo Perpeet ist am 1. Juli 2023 im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war von Februar 1977 bis zu seiner Pensionierung im Juli 2009 am Gymnasium Gerresheim als Mathematiklehrer tätig, das sind mehr als 32 Jahre. Und er war eine von allen geachtete, wichtige Stimme im Kollegium, auf die man hörte.

Generationen von Schülerinnen und Schülern, die er in Mathematik unterrichtete, schätzten ihn als unbestrittenen Fachmann auf seinem Gebiet und zugleich als einen nahbaren und humorvollen Lehrer, der eine natürliche pädagogische Autorität besaß und der – trotz des für manche sperrigen Terrains der Zahlen und Beweisführungen – immer einen „guten Draht“ zu ihnen fand. Viele werden sich erinnern an das Vergnügen, das es ihm (und ihnen?) bereitete, wenn er, zumeist über das vom Lehrplan Geforderte hinaus, die Gesetzmäßigkeiten des „Goldenen Schnitts“ zum Gegenstand seines Unterrichtes machte und ihnen damit die Schönheiten mathematischer Operationen nahezubringen versuchte.

Theo Perpeet war für das Kollegium über lange Jahre Ansprechpartner eines Lehrerverbandes und zugleich Mitglied und Vorsitzender des Lehrerrates der Schule, ein steter Beweis für das Vertrauen in seine Person und seine Einsatzbereitschaft für die gemeinsame Sache.

Er hat sich auf diese Weise intensiv für die vielfältigen Belange des Kollegiums und die Entwicklung der schulischen Arbeit eingesetzt und damit entscheidend zum Zusammenhalt des Kollegiums beigetragen. Er war meinungsstark und kritisch, aber dabei zugleich undogmatisch, pragmatisch an der Lösung von Problemen interessiert und in jeder Hinsicht fair und loyal. Nicht selten war gerade er es, der sich zu Wort meldete, wenn es in

Konferenzen kontrovers zugeing und die Diskussionsbeiträge allzu sehr im Grundsätzlichen steckenzubleiben drohten. Es gelang ihm dann fast immer mit einer treffenden Bemerkung, in der man sein Bemühen um Ausgleich unmittelbar erkennen konnte, dass die Gemüter sich beruhigten, dass Raum für den von ihm angemahnten „common sense“ entstand und schließlich eine alltagstaugliche Lösung für das anstehende Problem vereinbart werden konnte. Wir zollen ihm Respekt und Anerkennung für das, was er für die Schule geleistet hat.

Nicht vergessen werden soll, und dankbar erinnern wir uns daran, dass Theo Perpeet, zusammen mit seiner vier Jahre vor ihm verstorbenen Frau Maria eine Tradition begründet hat, die an der Schule weiterhin – wenn auch nun in veränderter Form – gepflegt wird. Immer am Abend des letzten Schultags vor den Sommerferien luden beide das gesamte Kollegium (einschließlich der Ehe- und Lebenspartner) in den großen, schönen Garten ihres Zuhauses – und kaum jemand mochte diesen Termin versäumen! Bei vorzüglichen Speisen und Getränken, um die sich beide mit unermüdlichem Einsatz und großem organisatorischen Geschick kümmerten, ließ man das anstrengende Schuljahr hinter sich und freute sich auf die beginnenden Ferien. Man kann leicht ermessen, welche positiven Auswirkungen diese Treffen auf das atmosphärische Miteinander des Kollegiums gehabt haben.

Nun ist Theo Perpeet nicht mehr. Alle, die ihn gekannt, mit ihm in der Schule gearbeitet und ihn geschätzt haben, werden ihn dankbar als einen beeindruckenden Menschen in bleibender Erinnerung behalten.

Und viele von ihnen trauern um einen guten Freund.

Claus Thomann

Schulleiter GG 1993 - 2011